Die Stadt hat neun Bielefelder Vereine mit dem Heimatpreis 2025 ausgezeichnet

„Ein unheimlich großes Glücksgefühl“

BIELEFELD (mp). Wenn einem der Oberbürgermeister in einer Feierstunde seine ehrliche Wertschätzung ausspricht, dann geht das runter wie Öl. So erging es aktuell den Gewinnern des Bielefelder Heimatpreises 2025.

„Es war ein unheimlich großes Glücksgefühl“, beschreibt Brackwedes Heimatpflegerin Rosemary Flöthmann den Moment, als Pit Clausen den Vertretern der drei kooperierenden Heimatvereinen aus Brackwede, Quelle und Senne die Urkunde überreichte. „Man fühlt sich endlich einmal gewertschätzt.“ Das Preisgeld zu erhalten sei toll, aber das Gefühl, mit seiner Arbeit wahrgenommen zu werden, sei umso schöner. Traditionen zu bewahren und gleichzeitig neue Impulse zu setzen, sei die wichtige Aufgabe der Heimatvereine, sagte Clausen in seiner Laudatio.

Der Heimatpreis ist mit insgesamt 15.000 Euro des Landes NRW dotiert und wird jedes Jahr an Menschen beziehungsweise Vereine verliehen, die ehrenamtlich mit Herz und Tatkraft dafür sorgen, dass Bielefeld lebens- und liebenswerter wird; und zwar immer in den drei Kategorien Soziales/gesellschaftliche Entwicklung, Kultur und Heimatpflege (jeweils 5000 Euro).

Neben den drei Heimatvereinen wurde die fünf Freibad-Fördervereine aus Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Hillegossen und Schröttinghausen geehrt, die sich über jeweils 1000 Euro für Ihre Arbeit freuen dürfen.

Stolz auf die Auszeichnung durch Oberbürgermeister Pit Clausen (rechts) sind (von links) Kurt Henze (Heimatverein Senne I), Horst Brück (Heimat- und Geschichtsverein Quelle) und Rosemary Flöthmann (Brackweder Heimatverein). Foto: Rainer Seifert

Und schließlich strich beim Festakt im Grünen Würfel am Kesselbrink auch der Verein Kulturpact 5000 Euro ein. Dessen Mitglieder bringen die Kulturschaffenden der Stadt mit Verwaltung und Politik so zusammen, dass das kulturelle Leben Bielefelds davon profitiert, dass die Stadt dadurch ein Gesicht erhält, sagte Clausen.

Bevor die stolzen Preisträger sich an einem schönen Buffet laben durften, wurde ihnen eine weitere Ehre zuteil: ein Eintrag ins Goldene Buch der Stadt.